

Aussprache mit den RAD-Psychiatern **vom Donnerstag, 09.08.2007**

Aktennotiz von Andreas Manz

Anwesend: - Leiter RAD, Dr. Vogt und die 3 Psychiater
- Dr. Kösel
- Dr. Vigerust
- Dr. Jovic

Der Aussprache ist ein Schreiben (06.06.2007) von Dr. Vogt vorausgegangen, indem er die veränderte Sichtweise der Schadensminderungsaufgabe schriftlich dargelegt hatte. In diesem Schreiben formuliert Dr. Vogt seine Anordnung an seine Ärzte, dass

- bei Versicherten, die bereits in psychiatrischer Therapie stehen und bei denen der das Dossier bearbeitende Arzt der Ansicht ist, eine Schadensminderungsaufgabe könne die Arbeitsfähigkeit wesentlich verbessern, muss der behandelnde Psychiater zwingend kontaktiert und über die geplante Auflage orientiert werden.
- Die Schadensminderungsaufgabe geht selbstredend an den Versicherten und nicht an den behandelnden Arzt. Der behandelnde Arzt wird über eine geplante Schadensminderungsaufgabe vorgängig informiert, insbesondere über die Grundlagen der Schadensminderungsaufgabe, z.B. ein Gutachten. Mit Einverständnis des Versicherten werden die Akten selbstverständlich den behandelnden Kollegen auch zugestellt.

Einleitend zum Gespräch erläutert Dr. Kösel seinerseits das Ergebnis der internen Diskussion über die Zusammenarbeit mit behandelnden Kollegen. Er formuliert die veränderte Sichtweise der RAD-Ärzte, dass entgegen der früheren Ansicht, dass eine Kontaktaufnahme mit den behandelnden Kollegen die beurteilende Neutralität gefährden würde, dies heute anders gesehen werde und dass bei Meinungsdivergenzen in der Beurteilung ab sofort immer Kontakt mit dem behandelnden Arzt aufgenommen werde, mündlich oder schriftlich die Differenz diskutiert werde. Sie würden diese Zusammenarbeit heute nicht mehr als Infragestellung ihrer gutachterlichen Neutralität auffassen.

Damit waren zu meinem Erstaunen schon nach zehn Minuten des Gesprächs alle meine Einwände behoben und meine Bitten vollumfänglich erfüllt.

Wir haben in der Folge über weitere Elemente einer fachlichen Verständigung gesprochen und ich habe angeregt, dass die drei psychiatrischen Kollegen doch in einer der zwei kantonalen Fachgesellschaften mitwirken sollten. Bei diesem Punkt zeigten sich die drei Kollegen interessiert und stellten fest, dass Dr. Kösel und Dr. Wiegerüst in der Fachgesellschaft Basel angemeldet sind, Dr. Jovic sich noch nirgends angemeldet hatte. Ich habe ihm empfohlen, als Ausgleich sich doch bitte im Kanton Baselland anzumelden und gelegentlich an den ca. 4 Mal pro Jahr stattfindenden Fachgruppenversammlungen teilzunehmen. Dies würde sicherlich den kollegialen Kontakt fördern und die darauf aufbauende fachliche Auseinanderset-

zung zum Wohle der Patienten verbessern. Alle drei haben diese Anregung gut aufgenommen.

Da ich in meinen vorangegangenen Schreiben vier Patienten erwähnt hatte, bei denen meiner Ansicht nach die Zusammenarbeit mit dem RAD mangelhaft ausfiel, haben wir uns in der Folge an die Besprechung der vier Versicherten gemacht und vor allem den einen Fall eingehend durchdiskutiert.

Das Gespräch dauerte etwas mehr als eine Stunde.

Andreas Manz

10.08.2007